



**Zweiter Zwischenbericht über die Entwicklung der Erträge und Aufwendungen sowie  
Einzahlungen und Auszahlungen im Rechnungsjahr 2014  
Mitteilungsvorlage**

**Beschlussvorschlag:**

Kein Beschluss vorgesehen.

**Aufwand/Finanzielle Auswirkungen:**

--

**Sachdarstellung/Begründung:**

**I. Kurzfassung**

Der Verwaltungsausschuss wurde in seiner Sitzung am 16.07.2014 mit einem ersten Zwischenbericht über die finanzielle Entwicklung unterrichtet (KT-Drucksache Nr. VIII-0734).

Gegenüber diesem Zwischenbericht ergeben sich im Ergebnishaushalt Verbesserungen bei der Grunderwerbsteuer von ca. 0,5 Mio. EUR. Bei den Personalaufwendungen kann der Planansatz voraussichtlich eingehalten werden. Bei der Produktgruppe 31.10 Grundversorgung und Hilfen nach SGB XII ist hochgerechnet auf das Jahresende mit einem gegenüber dem Planansatz um ca. 0,8 Mio. EUR höheren Zuschussbedarf zu rechnen. Bei Produktgruppe 31.20 Grundsicherung für Arbeitssuchende liegt der Zuschussbedarf bis zum Jahresende ca. 1,0 Mio. EUR über dem Planansatz. Bei Produktgruppe 31.30 Hilfen für Flüchtlinge wird voraussichtlich ein Nettoressourcenbedarf von ca. 2,5 Mio. EUR entstehen. Bei der Jugendhilfe liegt der Zuschussbedarf bis zum Jahresende voraussichtlich ca. 1,2 Mio. EUR über dem Haushaltsansatz. Einsparungen ergeben sich bis zum Jahresende bei den Zinsaufwendungen von ca. 0,3 Mio. EUR.

So kann nach der aktuellen Prognose im Ergebnishaushalt voraussichtlich mit dem im Haushaltsplan veranschlagten Gesamtergebnis in Höhe von 0,98 Mio. EUR gerechnet werden.

**II. Ausführliche Sachdarstellung**

**1. Einleitung**

Mit KT-Drucksache Nr. VIII-0734 vom 04.07.2014 wurde dem Verwaltungsausschuss mit einem ersten Bericht ein Überblick über die voraussichtliche finanzielle Entwicklung im Haushaltsjahr 2014 gegeben. Die Entwicklung der wesentlichen Erträge und Aufwendungen für den Zeitraum Januar bis September ist in Anlage 1 dargestellt. Der aktuelle Buchungsstand im Ergebnis- und Finanzhaushalt ergibt sich aus den Anlagen 2 und 3.

In den verbleibenden Monaten sind größere Abweichungen insbesondere bei den Sozialen Leistungen noch möglich.

## **2. Stand des Haushaltsvollzugs**

### **2.1 Ergebnishaushalt**

Nach dem Stand der Ergebnisrechnung Ende September 2014 ergeben sich folgende Entwicklungen bei den wesentlichen Erträgen und Aufwendungen im laufenden Haushaltsjahr:

#### **2.1.1 Produktgruppe 11.24 Grundstücks- und Gebäudemanagement**

Bei Aufstellung des Haushaltsplanes 2014 wurde von einer Erweiterung der Unterbringungskapazitäten für Asylbewerber und Flüchtlinge auf 450 Plätze ausgegangen. Tatsächlich werden bis Ende des Jahres voraussichtlich bis zu 1.000 Plätze benötigt und auch aufgebaut. Dies führt zu deutlich höheren Mehraufwendungen, als die im ersten Finanzzwischenbericht angegebenen 0,9 Mio. EUR. Die genauen Mehraufwendungen können derzeit noch nicht beziffert werden.

#### **2.1.2 Produktgruppe 61.10 Leistungen nach dem Finanzausgleichsgesetz**

Nach den Mitteilungen des Ministeriums für Finanzen und Wirtschaft ergeben sich aufgrund der aktuellen Mai-Steuerschätzung bei den Zuweisungen nach der mangelnden Steuerkraft (Schlüsselzuweisungen) durch eine Anhebung des Kopfbetrages um 2 EUR auf 589 EUR für das Jahr 2014 Mehrerträge in Höhe von ca. 0,4 Mio. EUR.

#### **2.1.3 Produktgruppe 61.10 Grunderwerbsteuer**

Das Aufkommen im Jahr 2014 war insbesondere zu Beginn des Jahres rückläufig und lag teilweise deutlich unter den vergleichbaren Vorjahreswerten. Derzeit liegt das Aufkommen noch ca. 0,6 Mio. EUR unter dem vergleichbaren Vorjahreswert (Stand 06.10.2014). Nach der aktuellen Prognose kann der Planansatz von 11,5 Mio. EUR erreicht werden.

#### **2.1.4 Verwaltungsgebühren, Bußgelder**

Nach dem bisherigen Verlauf wird der Haushaltsansatz von 5,7 Mio. EUR bei den Verwaltungsgebühren mit ca. 5,9 Mio. EUR (2013: 5,9 Mio. EUR) um 0,2 Mio. EUR überschritten. Bei den Bußgeldern kann der Haushaltsansatz von 1,89 Mio. EUR voraussichtlich nicht ganz erreicht werden (2013: 1,84 Mio. EUR).

#### **2.1.5 Personalaufwendungen**

Bei den Personalaufwendungen (Haushaltsansatz: 43,86 Mio. EUR) kann der Haushaltsansatz voraussichtlich eingehalten werden.

#### **2.1.6 Soziale Leistungen**

Nach dem derzeitigen Stand wird bei den Leistungen in den Teilhaushalten 4 und 5 voraussichtlich ein erhöhter Zuschussbedarf in Höhe von ca. 0,7 Mio. EUR entstehen. Die Situation bei den einzelnen Produktgruppen sieht wie folgt aus:

a) Produktgruppe 31.10 – Grundversorgung und Hilfen nach dem SGB XII

- Produkt 31.10.01 – Hilfe zur Pflege

In der Hilfe zur Pflege ist voraussichtlich mit einem höheren Zuschussbedarf in Höhe von ca. 0,43 Mio. EUR zu rechnen.

Die Ursache für den Anstieg liegt im Wesentlichen in den Tariferhöhungen, den im Laufe des Jahres abgeschlossenen Vergütungserhöhungen sowie in der Bearbeitung von Rückständen zu Beginn des Jahres.

- Produkt 31.10.02 – Eingliederungshilfe für behinderte Menschen

Aus heutiger Sicht wird bei Produkt 31.10.02 der Zuschussbedarf mit ca. 0,7 Mio. EUR über dem Planansatz liegen.

Auch hier wirken sich die Tariferhöhungen und die daraus resultierenden Vergütungsverhandlungen bei den Entgelten kostensteigernd aus.

Die Gründe für die Kostensteigerungen sind vielschichtig. Sie liegen zum Teil an den weiter deutlich steigenden Kosten für inklusive Maßnahmen an Regelkindergärten und Schulen, aber auch an höheren Einstufungen von Hilfebedarfen durch den Medizinisch Psychologischen Dienst bei Fällen im ambulanten und stationären Bereich. Weitere Kostensteigerungen ergeben sich im Bereich der teilstationären Leistungen (Werkstätten, Förder- und Betreuungsgruppen) und Fahrtkosten.

- Produkt 31.10.05 – Hilfe zum Lebensunterhalt und zur Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (SGB XII)

Bei der Hilfe zum Lebensunterhalt ergibt sich aus heutiger Sicht kein erhöhter Zuschussbedarf. Die eingeplanten Mittel reichen voraussichtlich aus.

- Andere soziale Hilfen der Produktgruppe 31.10

Im Bereich der anderen sozialen Hilfen werden u. a. die Kosten für Krankenhausaufenthalte und Bestattungen verbucht. Diese Aufwendungen sind schwer planbar. Nach derzeitigem Stand wird das Ergebnis voraussichtlich um ca. 0,5 Mio. EUR unter dem Planansatz 2014 liegen.

b) Produktgruppe 31.20 – Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II

Der Mittelbedarf für 2014 war wegen der guten Konjunkturlage und der zum Zeitpunkt der Planung stagnierenden Bedarfsgemeinschaften vorsichtig optimistisch geplant worden. Auf Kostenrisiken z. B. durch steigende Unterkunftskosten war hingewiesen worden. Es zeigt sich inzwischen, dass aufgrund der Anhebung der Mietobergrenze bei Neuvermietungen höhere Mieten zu verzeichnen sind.

Die Zahl der Bedarfsgemeinschaften (BG's) ist in den ersten Monaten des Jahres 2014 entgegen dem allgemeinen Trend deutlich gestiegen. Dieser Trend hat sich im weiteren Verlauf des Jahres nicht fortgesetzt. Der Sozial-, Schul- und Kulturausschuss wurde in seiner Sitzung am 06.10.2014 darüber unterrichtet. Die BG-Zahlen liegen Stand Juni 2014 bei 5.841 (vergleichbarer Zeitraum Vorjahr: Juni 2013: 5.822). Weiter haben Kontingentflüchtlinge (z. B. Syrien) sofort Anspruch auf SGB II-Leistungen. Bei diesen fallen Wohnungsbeschaffungskosten an. Gleichzeitig gehen geringere Erträge an der Bundesbeteiligung im SGB II wegen der Revision des Bildungs- und Teilhabepaketes ab dem Jahr 2012 ein. Nach derzeitigem Kenntnisstand fordert der Bund von Baden-Württemberg ca. 15,6 Mio. EUR zurück. Davon entfallen auf den Landkreis Reutlingen nach aktueller Information ca. 2,51 %, also ca. 0,4 Mio. EUR. Die Abrechnung erfolgt durch Kürzung der laufenden Zahlungen in 2014.

Der Zuschussbedarf wird gegenüber der Planung nach derzeitigem Stand voraussichtlich um ca. 0,5 Mio. EUR (3,3 %) höher liegen.

c) Produktgruppe 31.30 – Hilfen für Flüchtlinge

Die Transferaufwendungen für Asylbewerber und Flüchtlinge sind in den ersten neun Monaten gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum um ca. 1,2 Mio. EUR (55,4 %) gestiegen. Nach heutigem Stand wird allein bei dieser Produktgruppe ein Nettoressourcenbedarf von ca. 2,5 Mio. EUR entstehen. Daneben wird für die Unterbringung der Asylbewerber und Flüchtlinge bei der Produktgruppe 31.40 - Verwaltung und Betrieb von Unterkünften voraussichtlich ein Nettoressourcenbedarf von ca. 1,4 Mio. EUR entstehen.

d) Produktbereich 36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Die derzeitige Entwicklung zeigt, dass aufgrund gestiegener Bedarfe und tatsächlich geringerer Erträge die im Rahmen des Haushaltsplanverfahrens reduzierten Ansätze voraussichtlich nicht eingehalten werden können.

Im Bereich der erzieherischen Hilfen bei Produktgruppe 36.30 zeigen sich steigende Bedarfe und nicht vollständig geplante erhöhte Aufwendungen aus der Tarifierhöhung. Zudem werden sich durch eine zum 01.01.2014 in Kraft getretene Änderung bei der Kostenheranziehung von Eltern voraussichtlich geringere Erträge ergeben. Die neue Kostenbeitragstabelle enthält Änderungen in den unteren Einkommensgruppen zugunsten der Eltern. Gegenüber der Planung ist mit Wenigererträgen von ca. 0,4 Mio. EUR zu rechnen.

Im Bereich der Tagesbetreuung bei Produktgruppe 36.50 sind Steigerungen erkennbar, die mit der weiteren Inanspruchnahme von Plätzen für die Betreuung von Kindern ab dem ersten Lebensjahr zusammenhängen. Hier ist mit Mehraufwendungen von ca. 0,3 Mio. EUR zu rechnen. Zudem fallen die Erträge aus dem kommunalen Finanzausgleich um ca. 0,5 Mio. EUR geringer aus als geplant. Dies führt zu einem erhöhten Zuschussbedarf.

#### 2.1.7 Produktgruppe 41.10 Krankenhäuser

Für den Ausgleich der bis zum 31.12.2011 entstandenen Bilanzverluste bei der Kreiskliniken Reutlingen GmbH wurden im Haushalt 2014 5,938 Mio. EUR eingeplant und zwischenzeitlich ausbezahlt (KT-Drucksache Nr. VIII-0703).

#### 2.1.8 Produktgruppe 54.20 Kreisstraßen

Der milde und schneearme Winter 2013/2014 führte gegenüber den Vorjahren zu geringeren Aufwendungen für Streugut, Fahrzeugkosten und Erstattungen an private Unternehmen. Im Bereich des Winterdienstes muss deshalb im laufenden Haushaltsjahr bisher mit keinen Mehraufwendungen gerechnet werden. Das zu erwartende Gesamtergebnis hängt nun vom Verlauf des Winters 2014/2015 ab. Die Unterhaltungsmittel für Landesstraßen wurden vom Land ab 2014 erhöht.

### 2.2 Finanzhaushalt

#### 2.2.1 Produktgruppe 11.24 Asylbewerberwohnheime

Für die Errichtung von Unterkünften für Asylbewerber steht aus dem Jahr 2013 noch ein Haushaltsrest in Höhe von ca. 0,6 Mio. EUR zur Verfügung. Im Haushaltsplan 2014 wurden weitere 1,0 Mio. EUR eingeplant. Die Mittel fließen bis Ende des Jahres für die vom Kreistag am 21.05.2014 beschlossene Maßnahme zur Erstellung einer Unterkunft in Metzingen ab (KT-Drucksache Nr. VIII-0709). Für weitere erforderliche Maßnahmen stehen 2014 keine Mittel mehr zur Verfügung.

#### 2.2.2 Produktgruppe 21.30 Erweiterung der Theodor-Heuss-Schule

Der Baubeginn zur Erweiterung der Theodor-Heuss-Schule erfolgte im August 2014. Die im Jahr 2014 anfallenden Planungs- und Baukosten können aus dem Haushaltsrest des Jahres 2013 in Höhe von 1,1 Mio. EUR gedeckt werden.

#### 2.2.3 Produktgruppe 41.10 Krankenhäuser

Für Investitionsmaßnahmen bei der Kreiskliniken Reutlingen GmbH wurden in den Haushalt 2014 Investitionszuschüsse in Höhe von insgesamt 2,0 Mio. EUR eingeplant. Aus dem Jahr 2013 steht zudem noch ein Haushaltsrest in Höhe von ca. 1,7 Mio. EUR zur Verfügung. Zur Finanzierung der Baumaßnahmen Neurologische Frührehabilitation Phase B in der Ermstarklinik Bad Urach und Sanierung der Energiezentrale im Klinikum am Steinenberg Reutlingen wurden 2,0 Mio. EUR ausbezahlt (KT-Drucksache Nr. VIII-0731).

#### 2.2.4 Produktgruppe 54.20 Neubau der Straßenmeisterei Münsingen

Der Baubeginn zum Neubau der Straßenmeisterei in Münsingen erfolgt voraussichtlich im Jahr 2016. Die eingeplanten Haushaltsmittel in Höhe von 0,7 Mio. EUR reichen für die Planung im Jahr 2014 aus (KT-Drucksache Nr. VIII-0718).

### 2.2.5 Produktgruppe 54.20 K 6735 Ausbau Marbach-Ödenwaldstetten

Die Ausschreibung der Baumaßnahme erfolgt voraussichtlich Ende 2014. Für Planungskosten und Grunderwerb stehen Haushaltsreste aus dem Jahr 2013 in ausreichender Höhe zur Verfügung. Für die Durchführung der Maßnahme stehen im Jahr 2014 Haushaltsmittel in Höhe von ca. 0,8 Mio. EUR zur Verfügung.

### 3. Liquidität

Insbesondere durch die zur Bereitstellung von Betriebsmittelkrediten an die Kreiskliniken Reutlingen GmbH war die Liquidität des Landkreises im bisherigen Jahresverlauf sehr angespannt. Deshalb wurden zur Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit des Landkreises Kassenkredite bis zu 28,0 Mio. EUR aufgenommen. Außerdem wurde ein langfristiger Kredit in Höhe von 1,99 Mio. EUR aufgenommen. Die Kreditaufnahme geht noch zu Lasten der nicht in Anspruch genommenen Kreditermächtigung aus dem Jahr 2013. Bis zum Jahresende erfolgen voraussichtlich weitere Kreditaufnahmen mit einer Gesamtsumme von ca. 3,0 Mio. EUR

Die Entwicklung der Liquidität des Landkreises in den Jahren 2013 bis 2014 ist aus Anlage 4 ersichtlich.

### 4. Vorausschau

Bei der Aufstellung des Haushalts 2014 wurde insbesondere auch aus Rücksicht auf die Finanzlage der Städte und Gemeinden von optimistischen Annahmen ausgegangen. Bei den weiteren Kürzungen der Haushaltsansätze im Rahmen der Beratungen zum Haushalt wurde darauf hingewiesen, dass vor allem bei den Sozialaufwendungen erhebliche Haushaltsrisiken bestehen. Der bisherige Haushaltsvollzug zeigt, dass sich nun diese Risiken zu realisieren scheinen. Insbesondere auch im Bereich der Flüchtlingsunterbringung entstehen deutliche Mehraufwendungen gegenüber den Haushaltsansätzen. Ansonsten verläuft der Vollzug des Haushalts weitgehend planmäßig.

- a) Nach dem derzeitigen Stand (Ende September 2014) kann im Ergebnishaushalt voraussichtlich mit dem veranschlagten Gesamtergebnis in Höhe von 0,98 Mio. EUR gerechnet werden.
- b) Die Verwaltung wird weiterhin alle Möglichkeiten zu Einsparungen nutzen und den eingeschlagenen Kurs der Optimierungen konsequent fortsetzen.